

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

192 (14.7.1933) Wandern und Reisen

WANDERN UND REISEN

Reise-Bekanntschaften.

Von Konrad Haumann.

Der Zauber des Reisens beruht nicht zum wenigsten im Unterlaufen in einer unbekanntem Welt für kurzweilige Zeit. Neue Eindrücke und Erlebnisse in fremden Landschaften, unter fremden Menschen. Ja, auch darauf freuen wir uns, andere Menschen kennen zu lernen! Da sind wir schon bei den Reisebekanntschaften angelangt!

Reisebekanntschaften — ein Thema von stark umstrittenem Wert! Wir wollen jene Zuverlässigkeiten ganz ausschalten, wo unser Vertrauen getäuscht wird, oder wo uns neue Bekannte nach drei Tagen anzupumpen versuchen. Das kommt vor, aber man wird vorsichtiger mit der Zeit!

Es gibt Leute, die haben ein fabelhaftes Glück, famose Reisebekanntschaften zu machen! Die purzelt in ein überfülltes Bahnabteil herein, sofort strecken sich ihnen 8 Handpaare hilfreich entgegen und im Abteil herrscht eitel Glückseligkeit. Oder wie ein Geigent eitel Simmels fällt der elegante junge Mann in ein Abteil eleganter junger Damen, die just auf ihn gewartet haben; bald fühlt er sich „hahn im Korbe!“ Andere aber, die vom Glück ewig Mißbegünstigten, steigen totfischer in Abteile von muffiger, totentflicher oder eifriger Atmosphäre, in dem noch die Nachwehen eines soeben entladenen Gewitters um Sitzplätze zu spüren sind. Zuweilen kann man von Berlin nach Karlsruhe fahren in so angenehmer Reisegeellschaft, die jedes in Gang gebrachte Reisegespräch mit einem „Ja, Ja! Nein, nein!“ (was darüber ist, ist vom Nebel) hoffnungslos verstanden läßt! Dann aber, wenn man nur zwei Stationen weit fährt, sitzt mit Bestimmtheit ein hübsches blondes Mädel mutterseelenallein im Abteil, mit dem man sich so nett unterhalten kann und die ein bedauerndes Mäandchen zieht, wenn man sich so bald schon verabschieden muß. Mit des Geschickes Mächten . . .!

Natürlich freut man sich darauf, im Kurort, in der Sommerfrische mit netten Leuten bekannt zu werden. Zuweilen ist die Freude auch nur von kurzer Dauer — die neuen Bekannten reisen leider schon am andern Morgen ab! Schade! Man hat sich für diesen einen Abend so prächtig verhalten! Ob aber die nette Bekanntschaft auf die Dauer nicht zu einem Zwang geworden wäre? Beim Anknüpfen von Bekanntschaften wollen wir nicht vergessen, daß wir in die Sommerfrische gefahren sind, um für 2 oder 4 Wochen nach unserer eignen Saison fertig zu werden! Vorwärts aufstehen, wie es einem behagt, wandern und rasten nach eigenem Gusto, abends ausgehen oder daheim bleiben, just wie es uns paßt. Diese Ferienfreiheit hört mit dem Anknüpfen an andere Leute zumeist sofort auf. Da werden Tag für Tag Ausflüge verabredet mit dem Treffpunkt an der Normaluhr des Dorfes. Und nicht immer sind andere Leute so pünktlich wie wir! Bald stellen sich noch mehr Unzuträglichkeiten vielfältiger Art heraus, die uns die ganze Ungebundenheit des Ferienlebens verleben können. Drum prüfe, wer sich in der Sommerfrische bindet . . .!

Einer alleinlebenden jungen Dame, vor allem, wenn sie hübsch ist, wird es bald nicht an Bekanntschaften mangeln, oft auch dauerhafter Art! Unerfreulich können sich Anschlüsse auswirken, wenn sich ein junges Mädel derselben Pension an ein jüngeres Ehepaar anschließt, deren weiblicher Partner mit „Eifer sucht, was Leiden schafft.“ Um des Ferienlebens und der Erholung willen: Hände davon lassen!

Die dauerhaftesten Reisebekanntschaften macht man nicht bei Kurkonzert, Fünf-Uhr-See oder im Kurtheater! Dauerhafte Freundschaften schließt man meist bei Wanderungen, Bergbesteigungen oder Gipfelkraft. Da kommt man sich meist ohne konventionelle Vorstellung rasch nahe! Da zeigt sich der Mensch ohne Tüchle und Schminke. Da wird sofort bemerkbar, ob ein Mensch tüchtig und freudig ist, ob er die Zähne zusammenbeißen kann, um das schwer erreichbare Ziel zu erreichen. Oder ob man stumperlich ist und vermeckelt und dem anderen die Sorgenlast aufzubündeln versucht, obwohl der andere noch schwerer zu tragen hat! Droben bei der Gipfelkraft zeigt sich bald, ob man fest und still zu schweigen versteht, ob man unleidlich ist und auch in Feiertagen nicht von Alltagsgewohnheiten lassen kann. Da traut sich längst auf dem Wendelsteingipfel ein älteres Ehepaar. Sie waren emporgestiegen, obwohl sie es mit der Bahn leichter haben konnten. Der Gipfel in dickem Nebel. Nur

zuweilen öffnete sich ein Nebelkennelein zu wunderbaren Ausblick. Die Frau, eine anmutig plaudernde Schwäbin aus Seilbrunn sagte, trotz allem beglückt und bescheiden: „Wie herrlich, daß man die Aussicht nur stückweise haben kann. Ein freier Gipfelblick von hier, das wäre zuviel Gipfelglück für mich auf einmal gemein!“ Bergglück, solche Lebenskameraden zu besitzen!

Reisebekanntschaften sind meist keine „dauerhaften“ Reiseandenken! Eine Bekanntschaft

über den gemeinsamen Ferienaufenthalt hinaus fortziehen zu wollen, führt in den allermeisten Fällen zu peinlichen Enttäuschungen. Insbesondere, wenn die Ferienbekannten getrennten Wohnort haben. Trotz aller, sicher auch gut gemeinten Treuebetuerungen, kommt es zu einmaligem Briefaustausch, der zweite Brief bleibt unbeantwortet und ein Weihnachts- oder Neujahrsgrüßwunsch ist das Ende der Reisebekanntschaft. So verstanden hoffnungslos die meisten Reisebekanntschaften.

„Das hätten wir von den netten Bierchales nicht gedacht!“ heißt es dann peinlich berührt!

Im Wesen der Reisebekanntschaften liegt die Enttäuschung! Von Reisebekanntschaften darf man keine dauernde Lebensfreundschaft erwarten. Jeden erwartet daheim der Alltag und sein genau umzirkelter Lebenskreis wieder. Verleben wir ein paar vergnügte Stunden oder auch Tage miteinander. Dann aber „Gut! Gut! Gott, es war so schön gewesen.“

Saarpfälzische Wanderung.

Von Hilde Reimesch-Dominik. Mit einer Zeichnung von Ragimund Reimesch.

Die Rückgliederung des Saargebietes ist kein Rechenexempel, sondern eine Herzensache.

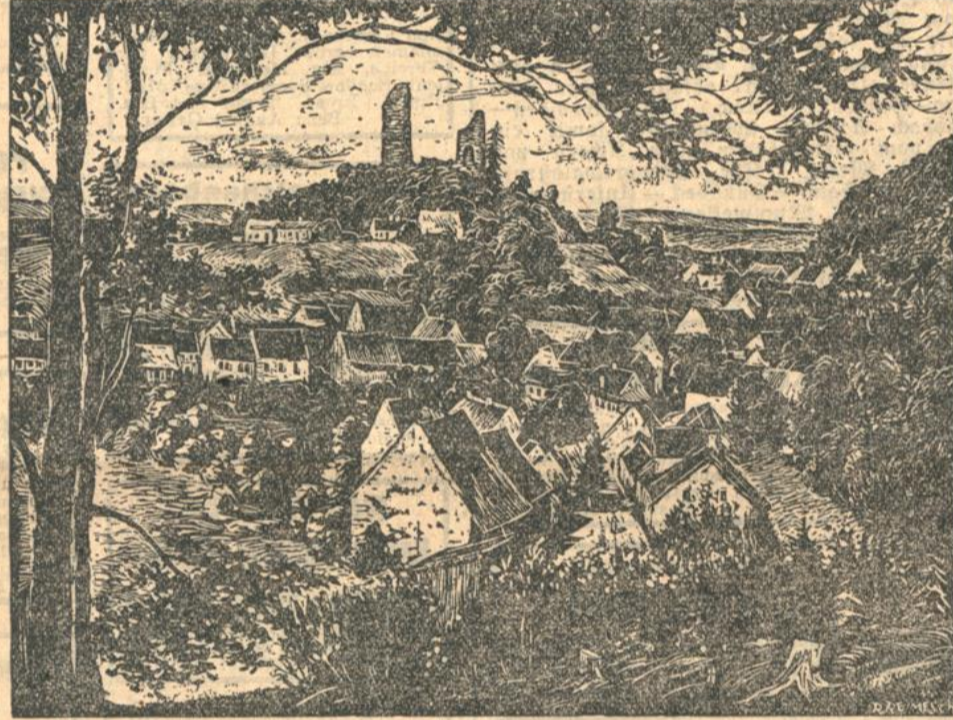
Wir wollen unseren Wanderstab einmal saarwärts legen, um dies schöne Stückchen deutscher Landschaft kennen zu lernen. Heimatlich deutsch mutet uns alles an. Deutsche Laute, und nur allein deutsche bringen an unser Ohr von der Großstadt Saarbrücken bis ins letzte abgelegene Waldstück des tohlenreichen Warndt im äußersten Südwesten, bis in die träumerischen, mit dem Geist feinsten Kunst und Kultur erfüllten Städtchen in der Saarpfalz. Und immer wieder das Bekannte in den Geschäften! Französische Ware wird

den mit biden Putten geschmückten Torbogen in das Grün der Gärten und Heden. Ein Gang durch die Hedenwege führt zu der einsamen, berggelegenen Kreuzkapelle mit einer erst vor wenigen Jahren entdeckten Pietà des frühen Mittelalters.

Nach Norden zu dehnt sich der herrliche Kirefeler Wald, wunderbar „aufgebaut“ so hoch dort droben! „Ja, die Bergwälder, die wechsellenden Kuppen und Viehhänge, die köstlichen Täler, die machen die Landschaft so durchsichtig und feingegliedert. Den dramatischen Abstieg geben ihr

burg. Das Geschlecht der Grafen von Homburg starb Mitte des 15. Jahrhunderts aus. Die Geschichte der Burg bis zu ihrer Schließung nach dem spanischen Erbfolgekrieg ist grauig. Nur noch farge Reste sind von ihr übrig. Bäume und Buschwerk, Gras und Alpen behaupten ihr Leben auf den der Vergänglichkeit verfallenen Mauern, hinter deren trügerischer Stärke Urnahmen sich einst verschanzten. Was blieb, ist der herrliche Blick auf die den Berg umarmende Stadt mit den ragenden, alten Kirchen, auf die hellsonnigen Wiesen, Auen, Buchen- und Tannenwälder, Berge und Indultrieanlagen. Weithin schaut man über Dörfer und Waldkolonien zum Kirefeler Bergland und das Bliestal entlang. Etwas näher der heil abfließende Karlsberg, der einst ein märchenhaftes Barockschloß trug, das sich Herzog Karl August II. von Pfalz-Zweibrücken in großemwahnsinniger Verschwendungsucht erbauen ließ, und von dessen Herrlichkeit die französischen Revolutionäre nichts übrig ließen als einen öden Trümmerhaufen.

Wundervolles deutsches Land in seiner atmennden Gottesruhe und Schönheit, in seinem fleißigen Vorwärtstreben, in seinen herrlichen Kunstdenkmälern immer wieder bedroht, gehemmt, zerstört vom unruhigen weltlichen Nachbarn und jetzt verständnislos regiert vom Völkerverbund. 1935 wird die heisersehnte Abstimmung stattfinden. Aus vielen feierlichen Kundgebungen, aus der tapferen und opfervollen Haltung der Saarländer in den vergangenen Jahren weiß man, daß sie nichts anderes wollen, als zu Deutschland gehören. Auch wir im Reich verlangen das Saargebiet zurück. Wir denken dabei nicht zuerst an die mächtigen Freikohlenslöße, die unter den saarländischen Wäldern ruhen, nein, es geht uns um höhere Güter, es geht uns um die 1/2 Million treudeutscher Menschen, die hier in ihrem Volkstum bedrückt und bedrängt, in der Entwicklung ihrer Wirtschaft gehemmt und geschädigt auf die Erlösung harren. Möge das Jahr 1935 ihnen endlich den Frieden bringen! —



Dorf und Burgruine Kirefel in der Saarpfalz.

gar nicht oder widerwillig gekauft, obwohl sie wegen der Zollgrenze viel billiger ist. Sie muß sich mit deutschen Aufschriften tarnen, um Abgang zu finden!

Die seit jeher deutsche Bevölkerung hat eine echt deutsche Kulturlandschaft geschaffen. Das Saargebiet ähnelt dem Rheinland oder Mitteldeutschland in der Fülle großer Waldgebiete, stiller Waldtäler, idyllischer Parklandschaften, lieblicher Flußläufe und Wiesentäler, fruchtbarer Ackerfluren mit Millionen von Obstbäumen, romantischen Berg- und Felsformationen, von deren Höhe Klöster- und Burgruinen grüßen. Wer sich unter dem Saargebiet nur das gewaltige Kohlen- und Indultriegebiet vorstellt, der wird erstaunt sein über seine Naturhöflichkeit selbst da, wo Schornsteine rauchen und Förderlärme von Kohlenzügen aus den Buchenwäldern ragen.

die trügerisch ragenden Mauerpfeiler der Kirefeler Burg, die im 13. Jahrhundert erbaut, Reichsfeffe war und von Turmen gerüstet wurde! In den Hügelrand und ins Tal schmiegen sich die freundlichen Dörfer Kirefel und Neuhäusel. Von den bewaldeten Kuppen rings herum hat man immer wieder neue, schöne Bilde auf die hoch und traurig ragende Ruine. Unweit — über dem Bliestal die hochgelegene Klosterkirche Wärschweiler mit dem einzigartigen Park Guttenbrunnen am Fuße des Berges.

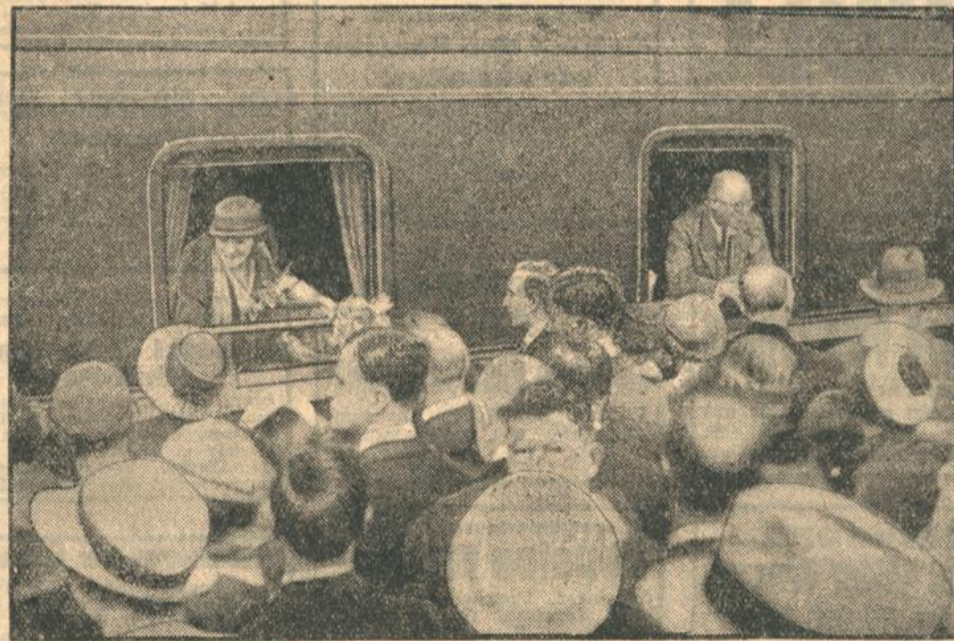
Nordwestlich von Kirefel, dort wo die ersten Berge aufstehen, und die wellige Bruchlandschaft anfängt, wandert man in das geruhige, alte Homburg hinein. Der Name, der im Jahre 900 erbauten „Hohen Burg“, wandelte sich in Homburg.

Besucherzahlen

badischer Kur- und Fremdenorte.

Baden-Baden zählte im Monat Juni insgesamt 7060 Besucher, darunter 1169 Ausländer. — Bad Dürrenheim (Schwarzwald) verzeichnete im Monat Juni 1933 1038 Neuankünfte von Gästen mit 19461 Nebernachtungen. Bis 1. Juli 1933 betrug die Zahl der angekommenen Gäste 2945 mit 52851 Nebernachtungen. — Konstanza hat der Monat Juni dank der zahlreichen Taunagen und Sonderzüge nie auch des ausgezeichneten Fliegwerkes 9550 Fremde, darunter 888 Ausländer, gebracht. Trotzdem das Wetter so schlecht war, wie selber niemals im Juni, konnte die Jahre eine noch nie erreichte Jungfrauen mit 82440 übergeleiteten Personen, Bagen und sonstigen Beförderungsstücken buchen. Auch die Jugendberge melden guten Besuch bei 1060 Gästen in diesem ersten Sommermonat.

Erholungsheim Marzell
(Albtal)
für Frauen, Mädchen und Ehepaare.
Sommer und Winter geöffnet, geschützte Lage, Zentralheizung, elektr. Licht, Heißes Wasser in allen Räumen, Bäder im Hause, sonnige Veranda, Terrasse, 5 Maßbetten — auch Diätisch, Personalspreis 3,80 u. 4.— M. täglich, keine Nebenkosten. Anmeldung bei der Leiterin des Heims in Marzell.
Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe.



Die Reisezeit hat begonnen.

H. Ernst Ude.

Wichtigste des unüberschaubaren Formenschatzes der Tier- und Pflanzenwelt bildet das in großen und ganzen unveränderliche Fortbestehen der einzelnen Arten...

Welche Rolle spielen nun die Chromosomen bei der Vererbung vererblicher Eigenschaften? Sie wird am besten deutlich, wenn man sich einmal den Entwicklungsprozess eines Lebewesens...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

H. Ernst Ude.

Wichtigste des unüberschaubaren Formenschatzes der Tier- und Pflanzenwelt bildet das in großen und ganzen unveränderliche Fortbestehen der einzelnen Arten...

Welche Rolle spielen nun die Chromosomen bei der Vererbung vererblicher Eigenschaften? Sie wird am besten deutlich, wenn man sich einmal den Entwicklungsprozess eines Lebewesens...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Carlsruher Sagblatt Unterhaltungsblatt

Freitag, den 14. Juni 1933

Glück am Bord

Roman von Zdenko von Kraft

Copyright 1933 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

(12. Fortsetzung.)

Karola zuckt zusammen. Die Bitterkeit durchdringt ihren Geist wie ein Feuerschiff. Sie beginnt zu erzählen. Zuerst ein wenig, dann er nicht mehr einmal.

Seynwald hört zu. Er und wieder dreht er seinen Blick Kopf zu ihr hin, schon über ihr Profil hinweg nach Arno Odenmitt, der an ihrer anderen Seite steht.

Sie erreichen das Ziel. Arno Odenmitt verabschiedet sich. Er flücht, daß Seynwald ihn beobachtet.

Aber gerade das imponiert Seynwald; er steht darin eine Austerlichkeit, von der er sehr wohl weiß, daß sie ihm abgeht.

Seine halbe Stunde früher ist Seynwald fertig. Seine Stimmung ist wieder verführerischer.

Karola ist blaß und erschöpft. Herr Seynwald merkt es nicht. Mittleren in der Halle, wo nur noch der Nachtschweiser und ein spärlicher...

„Aber, Seynwald, ich könnte doch nicht wissen...“ „Sehon gut! Aber jetzt weißst du's! Es ist verdammt spät geworden.“

Rätsel der Vererbung

H. Ernst Ude.

Wichtigste des unüberschaubaren Formenschatzes der Tier- und Pflanzenwelt bildet das in großen und ganzen unveränderliche Fortbestehen der einzelnen Arten...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Fortschritt der Entwicklung ist in allen Tieren im wesentlichen gleich. Alle für die Fortpflanzung notwendigen Zellen...

Der Boy tritt und geht. Stephan Seynwald wirt sich in einen der europäischen Klub- nische und schmeißt das gute Essen aus, das er sich trotz allem hat...

„Na, was denn? Was denn? Darf ich nicht meine eigene Frau...“ „Frühling! Ich tu, was mir beliebt! Verstanden?“

„Ja, also!“ Er nimmt einen Schluck, schiebt sehr aufmerk- sam, Karola! Die, wenn wir am Rhein hätten — das gab's keine! Sommer und Winter!“

„Aber, Seynwald, ich könnte doch nicht wissen...“ „Sehon gut! Aber jetzt weißst du's! Es ist verdammt spät geworden.“

Sie erreichen das Ziel. Arno Odenmitt verabschiedet sich. Er flücht, daß Seynwald ihn beobachtet.

Notizen.

Aus dem Mittel.

Die warme Sommerwitterung im ersten Julidrittel hat im Mittel den erhofften Aufschwung im Fremdenverkehr gebracht.

Dobelsöbde.

Schadungsmeile sind seit Julibeginn mehr als 4000 Kraftwagen über die Dobelsöbde gekommen.

Serravallo.

Die Kurve der länger Verweilenden ist hier in letztem Anstieg begriffen.

Schönbrunn.

Die Bestellungen von Kurgästen sind in den letzten Tagen sehr reichlich eingelaufen.

Aus dem Ennstal.

Der Zutrom von Passanten und Sommerfrischlern nach den Erholungsplätzen im Ennstal hat mit Beginn der warmen Sommerwitterung lebhaft zugenommen.

Vom Kniebis.

Über den auf württembergischen Gebiet gelegenen Höhenstübchen, nächst der Brändensteinen-Bühnen, ist auf dem badischen Anteil ein neues Schwimmbad errichtet worden.

Wer sich gut erholen will, sehe nach dem Höhenluftkurort Göttingen b. Freudenstadt...

Obersasbach Gasthof u. Pension Grässelmühle Haltest. d. Autolinie Achern-...

Ottenhöfen Hotel u. Pension Wagen Ideal geführtes Familien-gasthaus...

Sand Der Sand ist wieder als Kurort des Kurgebietes der Badner Höhe...

Ottenhöfen im Schwarzwald 311-1000 m. ü. d. Meer. Idyll. Luftkurort am Fuße d. Hornisgrunde...

Ottenhöfen Gasthof und LINDE Pension zur Gutgef. neuzeitl. eingericht. Familienhaus...

Kurhaus - Restaurant Kaffee Altwindeck bei Bühl. Bevorzugter Ausflugs-punkt u. Kurort...

Ottenhöfen Gasthaus zum Adler direkt am Kurgarten. Gut geführtes Passanten-gasthaus...

Ottenhöfen Gafthaus und ENGEL Pension zum direkt b. d. Kirche am Kurgart. Neuenov. Zimmer...

Achern Hotel Deutscher Hof Der moderne Hotel-Neubau am Bahnhof...

Ottenhöfen Gasthof und Pension zum „Pflug“ Altbek. bestempfl. Haus. Vorz. Kiche. Prima Weine...

Ottenhöfen Schwarzwaldhaus Thiele Privatpension. Hans I. Rang. Stab- u. Kfm. Hof. Groß. Gart....

Sasbachwalden Gasthof zum „Badischen Hof“ Inmitten d. Ortes. Kraftpost-haltestelle...

Ottenhöfen Hotel u. Pension „Sternen“ am Ausgang d. Ortes in idyll. landschaftl. Lage...

Oberkirch (Renthal) Hotel-Pension „Obere Linde“ Vornehm. Landhotel. 45 Betten. Fl. W. Herrl. Garten...

herrlicherin mittelländischer Meere war, die kostbarste Dogenrepublik, der Macht und Reichtum zu fassen...

Noch sind die Portale des Doms geöffnet. Unter den Bronzeperden des Entospos, die der Doge Donolo vor 700 Jahren als Siegesbeute...

Silberne Ampeln und weiße Kerzen umflammen mild und warm die mit den frühen Blumen des Südens geschmückten Altäre...

St der neue Morgen da, erwachen wieder mit ihm taufend neue Wünsche. Der weiße Strand des Edo laßt. Hier gibt sich die große Welt aller Länder...

Alles das schauen und eintauchen zu können in den geschäftig wimmelnden Straßen der Menschen, von diesem Erlebnis befeht, durch das Labyrinth zu irren...

Vom sorglosen Reisen!

Immer näher und näher rückt der Urlaubsanfang. Die letzten Vorbereitungen sind bereits getroffen.

Die ersten Schritte der Reise sind die sorgfältige Vorbereitung der Reise. Die ersten Schritte der Reise sind die sorgfältige Vorbereitung der Reise.

Die ersten Schritte der Reise sind die sorgfältige Vorbereitung der Reise. Die ersten Schritte der Reise sind die sorgfältige Vorbereitung der Reise.

In freudl. Schwarzwaldlandhaus 500 m. ü. Geb. f. d. Sommerg. b. best. Verpf. w. d. Erholung...

Kurhaus Bad Griesbach (508 m. ü. M.) Stahl- u. Moorbad. Quelle u. Bäder im Hause...

Bad Griesbach (Renthal) Adlerbad Quellen und Bäder im Hause. Forellenfischeri. Beste Verpf. bei tägl. Preisen...

Bad Griesbach Gasthof u. Pension zur „Linde“ Gute Küche. Reelle Weine. Speisesaal. Schattiger Garten...

Oppenau Besucht das zentral im Renthal gelegene Ausgangspunkt der hist. Kniebisstraße des Lieberbachs mit Wasserfällen...

Oppenau Gasth. zur Brauerei Bruder Bestbekannt f. Küche u. Keller. Größter Saal am Platze...

Oppenau „Hotel Fortuna“ gegenüber d. Bahnhof. neuzeitl. eingericht. Haus m. schattigen Liegewiesen...

Oppenau Hotel Post Bestbekanntes Familienhotel in schönster Südlage...

Bad Peterstal Garthof - Pension zum „Schwanen“ Konditorei - Kaffee - Feine Backwaren...

Bad Peterstal Kurhaus Schlüsselbad Eigene Mineralquellen - Moor- Stahl- u. Kohlenstübchen...

Verlangen Sie Nets Freyersbacher Sprudel Freyersbacher Mineralquellen. Bad Peterstal

Hubacker-Hof im Renthal Gut einger. Hans I. einzig schön. Lage. dir. a. Walde. Staub- und geräuschl. Schwimmbad...

Grafenhausen (Schwarzwald) Pension Häfele 950 m. ü. M. Gut bürgerl. Pension mit eig. Landwirtschaft...

Diesmal in den Schwarzwald nach dem vielgelesenen, einzig schön gelegenen Luftkurort WOLFACH

Schwarzwaldhaus Ballenberg b. St. Blasien. Süd. Schwarzw. Pension 350 Mk. Prospekt. Vor- und Nachsaison. Ermäßigung.

Gasthof u. Pension „Alte Post“ Uehlingen (Schwarzwald). Altes bestempfl. Haus a. Platze. Waldnähe herrl. geleg. - Pens. bei 4 Mahlzeiten...

Oberharmersbach (B. Schwarzw.) Gasthof und Pension zur „Stube“ und den „Drei wilden Schweinsköpfen“...

Hausen im Tal (Donautal) Gasthaus - Pension Adler Im schönsten Teile des vielbesuchten Donautales gelegen...

